Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 52. Dinstag, den 4. Mai 1852.

☞ Wegen des auf morgen, Mittwoch den 5. d. M., fallenden Buß- und Bettages erbitten wir die für die nächste Donnerstags-Nummer des Görlitzer Anzeigers bestimmten Annoncen schon heute, Dinstag den 4. d. M., bis spätestens Abends 7 Uhr.
Görlitz, den 4. Mai 1852.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Ihre Maj. die Kaiserin v. Rußland wird von dem für sie in Stand gesetzten russischen Gesandtschaftshotel zu Berlin wenig Gebrauch machen, vielmehr die längste Zeit ihres Aufenthaltes am preußischen Hofe im Potsdamer Schlosse zubringen und größtentheils sich nur dem engen Familienkreise der Königl. Familie widmen. — Die 2. Kammer berieth in ihrer Sitzung vom 30. April das Gesetz über die Post und nahm im Allgemeinen die meisten Bestimmungen desselben an. Mit § 51., dem Schlusse desselben, endete auch die Berathung der Kammer. — Ueber den Stand der Zollvereinskonferenzen tappt die Presse ganz im Dunkeln, da man nicht einmal weiß, ob schon mehrere Konferenzen im Laufe der vorigen Woche gewesen sind. Soviel ist gewiß, daß jetzt im Geheimen unter den verschiedenen Deputirten viele Verhandlungen, Seitens der Darmstädter Bündler namentlich mit dem österreichischen Gesandten gepflogen werden, und daß es fast scheint, als habe man von Wien aus Instruktionen erhalten, nicht zu schroff Preußen gegenüber zu treten, um nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten. Die preußische Regierung dagegen soll gleichfalls unter der Hand den Darmstädter Verbündeten angezeigt haben, daß sie, falls die von dort bekannt gewordenen Aktenstücke richtig seien, auf den dasigen Grundlagen nimmermehr verhandeln könne. Auf alle Fälle ist ihrerseits ein Bruch schon vorhergesehen, wonach Preußen, eng mit Hannover verbündet, einen norddeutschen Zollverein schließen dürfte. Doch wird es hoffentlich in der 11. Stunde nicht zu so unheilvollem Bruche kommen. Die Aeußerung des Herrn Ministerpräsidenten in einer der letzten Kammersitzungen: „Wir wollen die Oesterreicher ihren Weg gehen lassen, aber wir wollen auch den unsrigen gehen", läßt auf feste Entschlüsse des Kabinets in den Zollangelegenheiten rechnen. — Herr v. Manteuffel hat gegen Ende Mai um 4 Wochen Urlaub gebeten.

Stettin. Die Fregatte „Eckernförde" wird zunächst nach Holland in die Docks gehen, um daselbst neu gekupfert zu werden, hierauf aber in Begleitung der „Amazone" und der Fregatte „Danzig" unter dem Oberkommando des Kommodore Schröder eine größere Uebungsreise nach dem Mittelmeere und Westindien machen. „Barbarossa" dagegen soll nach Swinemünde gehen, um dort die neuen Kessel zu erhalten.

Sagan. Am 5. d. M., Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, werden dort erwartet: Se. Maj. der König, J. K. HH. der Prinz v. Preußen, Prinz Friedrich, Prinz Albrecht, Prinz und Prinzessin der Niederlande und die Prinzessin von Meklenburg. Die hohen Herrschaften werden sämmtlich auf dem herzoglichen Schlosse logiren und sind die großartigsten Vorbereitungen zum Empfange derselben im Gange. Unter Anderen ist auch Herr Dekorationsmaler Hagemeister aus Görlitz zum Arrangement nach Sagan citirt worden.

Hohenzollern-Sigmaringen. Am 26. April ist der frühere Königl. Kommissarius, Präsident von Spiegel, plötzlich am Schlagflusse gestorben.

Sachsen. Vom Kriegsminister soll an die Armee ein Tagesbefehl ergangen sein, welcher sämmtlichen, dem Freimaurerorden angehörigen Offizieren den Austritt gebietet, indem er im Weigerungsfalle die sofortige Entlassung aus dem Dienste in Aussicht stellen

soll. — Zur Reparatur des Zwingers in Dresden sind 9000 Thlr. anstatt der geforderten 13,000 bewilligt worden. — Die Leipziger Messe soll zwar in Leder und Tuch lebhaft gewesen sein, jedoch wurden beide Artikel bei großer Anhäufung derselben nur mäßig bezahlt.

Sachsen-Koburg-Gotha. Am 28. April hat der dort versammelte Landtag die Enbloc-Annahme der dem vorigen Landtage mitgetheilten Entwürfe zum neuen Staatsgrundgesetze, zum Gesetze über die Gestaltung des Ministeriums, über den Civilstandsdienst, über verschiedene Gegenstände der Criminalrechtspflege und Polizei, zum Einführungsgesetze über die revidirte Verfassung beschlossen.

Baiern. Nach Beendigung des Landtages steht der Sturz des Herrn v. d. Pfordten unzweifelhaft bevor. Der Ausschuß der 2. Kammer für die Zollverhandlungen hat der Kammer einen Beschluß vorgeschlagen, der Regierung eine unbeschränkte Ermächtigung für den Abschluß von Zollverträgen vorbehaltlich der Genehmigung des Landtages nur für den Fall zu ertheilen, daß das bisherige Zollvereinsgebiet nicht auf einen engern Umfang zurückgeführt werde. — Die baierischen Bischöfe sollen übrigens noch keineswegs mit den ihnen gemachten Zugeständnissen zufrieden sein. — Der Landtag ist bis zum 22. d. M. verlängert worden.

Würtemberg. Der frühere Reichsregent Becher hat die Erlaubniß erhalten, wiederum als Advokat zu praktiziren und sich neuerdings von Reutlingen, wo er Anfangs seinen Wohnsitz nahm, wieder nach Stuttgart zurückbegeben.

Hessen-Darmstadt. Der zweiten Kammer hat sich bei der Nachricht des Protokolls vom 6. April eine allgemeine Entrüstung bemächtigt. Es ward nachstehender Antrag eingebracht, den man sofort an einen Ausschuß wies: 1) die 2. Kammer habe mit dem tiefsten Bedauern von dem Inhalte der am 6. April in Darmstadt getroffenen Verabredung Kenntniß erhalten; 2) diese Verabredungen erachte die Kammer gleich einem Aufgeben des Zollvereins und des letzten nationalen Bandes, welches in Deutschland bestehe; 3) daß die Ausführung dieser Verabredungen die materielle Wohlfahrt des Landes unrettbar zerstöre und damit die Existenz des Staates bedrohe; 4) daß der großherzoglichen Regierung das Recht nicht zugestanden sei, ohne ständische Einwilligung Verträge von solcher Bedeutung abzuschließen; 5) daß die 2. Kammer nie und nimmer zu der Realisirung solcher unheilvollen Entwürfe Hand bieten werde.

Frankfurt a. M. Der gegenwärtige Werth der deutschen Flotte stellt sich nach Abrechnung der Abnutzungskosten auf 3,121,765 Fl. heraus. Die Auktion soll übrigens nur unter Concurrenz deutscher Käufer statthaben — wenn diese Ansicht nicht wieder geändert wird.

Oldenburg. Der dortige Landtag ist bis zum 26. Mai verlängert worden und fährt mit Berathung des Staatsgrundgesetzes fort.

Lübeck. Die Bürgerschaft beschäftigt sich jetzt mit einem Dekrete der Regierung, betreffend die Gleichstellung der Juden mit den übrigen Lübeckern in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Schleswig-Holstein. Die dänischen Vereine in Schleswig haben beschlossen sich aufzulösen, da ihnen immer mehr die Unmöglichkeit einleuchtet, den Deutschen dort die dänische Sprache aufzuzwingen.

Oesterreich.

Der Umgestaltungsplan des Ministers des Innern setzt die Stellung und den Geschäftskreis der Statthaltereien, der Kreisbehörden, der Bezirksräthe, der Stadt- und Landgemeinden, sowie die Gestaltung der Provinzialausschüsse oder Ständekammern, ferner die Kreisausschüsse und ein besonderes, künftig die Interessen des Adels schützendes Institut fest. Der ganze Plan beruht auf dem kaiserlichen Patente vom 31. December 1851 und kann als der specielle Willensausdruck Sr. Maj. des Kaisers angesehen werden. Doch ist damit keineswegs ein Abschluß der Umgestaltungsabsichten festgestellt. — Einem Gerüchte nach soll Se. Maj. der Kaiser v. Rußland den 6. Mai in Krakau eintreffen und von dort sich nach Wien begeben wollen. Die russische Gesandtschaft zu Wien wußte jedoch nichts davon. — Der Abschluß eines österreichisch-schweizerischen Vertrages auf Auslieferung der gemeinen Verbrecher steht nächstens in Aussicht. — In Böhmen wird über die Höhe der Steuern auf alles was die Bierfabrikation angeht, sehr geklagt. — Dem Vernehmen nach wird der Aufenthalt Sr. Maj. des Kaisers v. Rußland in Wien drei Tage dauern und große Vorbereitungen sind dazu getroffen worden.

Italien.

Am 26. April ist in der Stadt Turin eine vorstädtische Pulverfabrik in die Luft gegangen, welche mehrere Straßen zerstört und über 60 Personen das Leben geraubt hat. Der König begab sich alsbald selbst an den Ort des Unglücks und ordnete das Nöthige an.

Franz. Republik.

Man hat sich im Pallaste des Präsidenten Louis Napoleon entschlossen, in Bezug auf die Orleans'schen Familiengüter den Rechtsweg zu verlassen und den bereits mit soviel Glück angetretenen Pfad der Gewalt abermals zu beschreiten, indem man sofort, ohne einen weiteren Spruch des Apellhofs zu erwarten, die ganze Sache vor den gefälligeren Staatsrath gewiesen hat. — Im Artillerielaboratorium zu Vincennes hat bei der Bereitung von Feuerwerk eine Explosion stattgefunden, glücklicherweise ohne Menschenleben zu gefährden. — Der gegenwärtige Bestand der Armee soll auch im Jahre 1853 bleiben, das Budget aber erniedrigt werden, obwohl mit geringem Unterschiede

gegen den Staatshaushaltsetat von 1852. — Die Regierung hat plötzlich 4 Millionen 4½% Rente auf nur 3 % Zinsen herabgesetzt, ein Manöver, was lebhaft getadelt wird. — Die Mission der außerordentlichen Kommissare in den Provinzen soll nächstens für aufgehoben erklärt werden. — Die Vereidigung der General- und Arrondissementsräthe hat vielfache Abschiedsgesuche von Orleanisten zur Folge gehabt. — Auch die Beamten der öffentlichen Bauten sollen dem Präsidenten der Republik einen Eid leisten. — Der Präsident hat neuerdings aus den bisherigen Bewahrungsorten mehrere Embleme und Erinnerungstafeln der Kaiserzeit an geeigneten Punkten aufstellen lassen. — Viel Aufsehen erregt die an den Präsidenten der Rhonemündungen ergangene Verordnung, sämmtliche Nationalgarden des Departements spätestens bis zum 15. Mai zu entwaffnen. — In Folge der neuen Kautionen und Stempelsteuer sind bereits eine Menge Zeitungen in den Provinzen eingegangen.

Dänemark.

Dem General Rye, der bekanntlich bei Friedericia fiel, ist auf dem Kopenhagener Militär-Kirchhofe ein Denkmal errichtet worden. — Der König wird im Laufe dieses Sommers Schloß Plön im Holstein'schen besuchen.

Afrika.

Dem Vizekönige v. Aegypten ist der streitigste Punkt, das Recht über Leben und Tod, noch auf 7 Jahre von der Pforte zugestanden worden.

Lausitzisches.

Wünschendorf bei Lauban. Am Dinstage, den 27. April, sind von hier aus 25 Personen nach Amerika abgegangen, und zwar aus Wünschendorf selbst 9, aus Gerlachsheim 8, aus Langenöls 2, aus Arnsdorf bei Schmiedeberg 3, aus Marklissa 1, aus Naumburg a. Q. 1 und aus Lauban 1 Person. Dieselben reisten von hier über Kohlfurth, Berlin nach Hamburg und gingen Sonnabend, den 1. Mai, auf dem Schiffe „Java" unter Segel nach Neu-York und von da nach Buffalo. (L. A.)

Einheimisches.

Görlitz, 1. Mai. (Vierzehnte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

40) Der Tagearbeiter Karl August Gutsche aus Mittel-Horka, viermal bestraft, (worunter zweimal wegen Kirchendiebstahls,) ist eines neuen einfachen Diebstahls angeklagt. In der Nacht vom 1. zum 2. Jan. c. wurden dem Bauer Martin zu Oedernitz bei seinem Gehöfte 2 Gebund Reißig, im Werthe von 3 Sgr. entwendet. Angeklagter wurde von dem Sohne des Martin ergriffen und in die Scheuke geführt, aus welcher er aber, als die Wächter eingeschlafen waren, entwich. Er gesteht am Orte der That gewesen zu sein, um sich von einem Geräusch zu überzeugen, läugnet dagegen die Entwendung; wurde jedoch für schuldig befunden und wegen des Rückfalls zu 2 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht nebst Erlegung der Kosten verurtheilt.

41) Der Tagearbeiter Matthias Kraßke, genannt Thomaschke, zu Berg bei Muskau, zweimal bestraft, hat geständlich am 25. Jan. Abends aus der Werkstatt des Schmidt Hentschke in Muskau, eine auf 5 Sgr. taxirte Klammer entwendet. Er wurde eines einfachen Diebstahls, unter Rückfall, für schuldig befunden und zu 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht nicht minder den Kosten verurtheilt.

42) Der Sohn des Häuslers Walter, Johann Karl August, aus Alt-Gebhardsdorf, 15 Jahr alt, noch nicht bestraft, erklärt sich für schuldig, in der Nacht vom 14. bis 15. Febr. c. aus der Wohnung des Gärtner Knobloch zu Alt-Gebhardsdorf, mittelst Einsteigen durch ein Schubfenster, nachdem er sich mit einem Schwefelhölzchen Licht gemacht und eine Lampe angezündet hat, nachstehende Gegenstände, als: zwei silberne Uhren, zwei Sparbüchsen mit 2 Thlr. 24 Sgr., 3 Stück Garn, ¼ Pfd. baumwollenes Garn, entwendet zu haben. Da Angeklagter zufolge Ausspruchs der Geschworenen eines schweren Diebstahls ohne Unterscheidungsvermögen für schuldig erkannt ward, wurde derselbe nach § 42. von der Anklage eines schweren Diebstahls und von den Kosten freigesprochen, dagegen seiner Familie zur häuslichen Züchtigung überwiesen.

Publikationsblatt.

[2408] **Polizei-Verordnung.**

Im Interesse der freien Passage auf den Bürgersteigen verordnen wir Kraft des Gesetzes vom 11. März 1850 (§ 5.) Folgendes:

Marquisen dürfen vor den Verkaufsläden und Schaufenstern nicht ohne hierzu nachgesuchte und erlangte polizeiliche Genehmigung angebracht werden.

Dieselben dürfen nicht weiter als drei Fuß in die Tiefe vorfallen; die Stäbe, welche den Schirm in die Höhe halten, müssen vom Niveau des Bürgersteiges mindestens 7 Fuß entfernt sein.

Alle bereits bestehenden Marquisen müssen sofort nach vorstehender Vorschrift eingerichtet werden.

Uebertretungen dieser polizeilichen Verordnung würden mit Geldstrafe bis zum Betrage von drei Thalern geahndet werden.

Görlitz, den 1. Mai 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1118] **Oeffentliche Vorladung.**

Gegen den Müllermeister Ernst Wilhelm Siegert, zuletzt in Ober-Girbigsdorf wohnhaft, hat seine Ehefrau Marie Elisabeth geb. Günzel wegen böswilliger Verlassung auf Scheidung geklagt, weshalb derselbe, da er angeblich nach Amerika ausgewandert und sein jetziger Wohnort nicht genau bekannt ist, auf den 4. Juni 1852, Vormittags 11¾ Uhr, vor den Herrn Kreisrichter von Gliszczynski in unser Parteizimmer zur Beantwortung der Klage hierdurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß, falls er sich weder vor noch in dem Termine melden sollte, er der böswilligen Verlassung in contumaciam für geständig erachtet und was demnach Rechtens ist, gegen ihn erkannt werden wird.

Görlitz, den 12. Februar 1852. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2394] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Görlitz.

Die von dem Ortsrichter Gottfried Endermann nachgelassene Häuslerstelle No. 68. zu Hermsdorf, auf 1191 Thlr. 20 Sgr. ortsgerichtlich taxirt, soll am 17. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Kanzlei-Abtheilung II. und I. einzusehen.

[1012] **Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle des Johann August Fritsch, No. 6. zu Neugablenz, abgeschätzt auf 247 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben der gedingeberechtigten Johanne Christiane und Johann Gottfried Donath'schen Eheleute werden zur Vermeidung der Präklusion hierzu öffentlich vorgeladen.

Seidenberg, den 13. Februar 1852. Königliche Kreisgerichts-Kommission.

[2392] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von den im Laufe des 1. Quartals 1852 als im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefunden eingelieferten Gegenständen liegt ein spezielles Verzeichniß bei unsern Bahnhofs-Inspektionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus. Etwanige Eigenthums-Ansprüche sind innerhalb dieser Frist bei uns geltend zu machen, da nach Ablauf derselben die Sachen öffentlich verkauft und alle späteren Ansprüche lediglich an die Auktionsloosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 27. April 1852.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2396] **Bekanntmachung.**

Wegen Pflasterung der hiesigen Nieder-Vorstadt vom Gasthof zum „Goldenen Stern" bis an die Hospitalbrücke, wird die Sperrung der Fahrpassage auf gedachtem Straßentraktus vom 10. Mai bis 20. Juli d. J. stattfinden. Die Verbindung der Stadt mit Tillendorf, resp. der Liegnitz-Görlitzer Chausseestrecke, muß daher während dieser Zeit von hier aus über den Angel, Burglehn und Sand und umgekehrt erfolgen. Behufs Beachtung bringen wir dies hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums.

Bunzlau, den 29. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung. Flügel.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2391] Für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme während des Krankenlagers und bei dem Begräbnisse der am 27. v. M. verstorbenen Frau Johanne Karoline Sauer geb. Franz sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Görlitz, den 1. Mai 1852. Die Hinterbliebenen.

[2261] **8—10,000 Thlr.** sind sofort auszuleihen. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[2362] # Holz-Verkauf.

Auf dem Dominium Liebstein stehen 40 Schock 9/4 langes hartes Reissig und 50 Schock 9/4 langes weiches Reissig zum Verkauf.

[2317] **Das Dominium Mittel-Girbigsdorf II. verkauft von jetzt ab verschiedene Sorten Bausteine in blauem Granit, namentlich aber schöne Bindesteine, und übernimmt deren Anfuhr.**

[2370] In der St. Petrikirche ist eine **Mannsstelle**, nahe der Kanzel gelegen, zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[1665] Die neuesten diesjährigen Muster von **Tapeten** und **Borduren** hat erhalten und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen **Julius Eiffler.**

[2403] **Frischen geräucherten Lachs empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2393] Sommergasse No. 812. steht eine **Wäschrolle** zu verkaufen. **Paul.**

[2397] 8—10 Scheffel rothe und weiße gute **Samen-Kartoffeln,** sowie auch gute **Eß-Kartoffeln,** à Scheffel 28 Sgr. bis 1 Thlr., liegen zum Verkauf Hothergasse No. 677. beim Gemüsehändler **Liersch.**

[2401] Ein junges **Hündchen** wird zu kaufen gesucht; dasselbe muß aber klein und nur einfarbig sein. Näheres beim Barbier **Hildebrandt,** Büttnergasse No. 210.

[2388] Ein an der Neiße gelegenes Haus nebst Gerberei ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Hothergasse No. 700.

[2285] Eine Villa mit Garten und Badehaus ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2125] ## Stadtgarten-Verkauf.

Ein Stadtgartengrundstück, 1/4 Stunde von Görlitz gelegen, mit einem Flächeninhalt von circa 60 Morgen Aecker und Wiesen, mit geschlossenem Hofraum und angemessenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres hierüber in Görlitz, Steinstraße No. 93. parterre rechts.

[2364] Leinacker ist beetweise oder auch in ganzen und halben Morgen zu verpachten und zu „Petronella" zu besäen. Näheres darüber bei **C.** verw. **Klare** in No. 870.

[2382] ## Dienstgesuch.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, ganz zuverlässiger **Oekonom** von gesetzten Jahren, der seit einer Reihe von Jahren mehrere große Güter zur Zufriedenheit bewirthschaftete, sucht zu Johannis c. einen anderweitigen Posten als Inspektor, Verwalter oder Rechnungsführer. Genauere Auskunft ertheilt Hr. Agent **Stiller** in Görlitz.

[2365] Ein gesittetes ehrliches Mädchen, welches sich zur Bedienung anständiger Gesellschaft eignet, kann sofort unter annehmlichen Bedingungen bei **August Schander** in Biesnitz ein Unterkommen finden.

[2407] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden. **Richter,** Barbier.

[2406] Ein Knabe, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen beim Schlossermeister **Falkner,** Handwerk No. 366b.

[2395] E. Sue's „Abenteuer des Herkules Kühn", aus der Heyn'schen Buchhandlung, sind einem Schüler abhanden gekommen, und wird gebeten, dieses Buch alsbald in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2389] Eine **Kindermütze** ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen Ober=Steinweg No. 552.

[2405] Eine aus 2 Piecen bestehende Wohnung, vorn heraus, nicht höher als eine Treppe hoch, wird von einem stillen Miether zu Johannis gesucht. Näheres beim Kaufmann Herrn **F. X. Himer** in der Neißstraße.

[2400] Obermarkt No. 106. ist ein gewölbter Laden mit daran stoßendem trockenen Gewölbe sogleich zu beziehen; auch könnte dasselbe zu Getreide benutzt werden, sowie auch zu Johannis ein Logis dazu gegeben werden.

[2398] Zum 1. Juni wird eine Stube nebst Kammer, parterre oder 1 Treppe hoch, in den Anlagen oder nahe dabei gelegen, auf 4 bis 6 Wochen von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Meldungen können Brunnenstraße No. 470., 1 Treppe hoch, erfolgen.

[2399] Die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft werden zu der Sonnabend, den 8. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, stattfindenden Versammlung der Oekonomie=Sektion im gewöhnlichen Gesellschaftslokale, Petersstraße No. 277., ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 2. Mai 1852. **Der Vorstand.**

[2355] Wir zeigen ergebenst an, daß der diesjährige Hauptkonvent auf den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Tuchmacher=Handwerkshause abgehalten wird.

Da der zeitherige Direktor Herr Salin am 12. April gestorben, so soll gleichzeitig die erledigte Stelle durch eine vorzunehmende Wahl wieder besetzt werden.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Görlitz, den 29. April 1852. **Die Deputation der Tuchknappen-Begräbniß-Gesellschafts-Kasse.**

[2400] Nachdem auf Befehl der Königl. Regierung der christkatholischen Gemeinde die St. Annen=Kapelle entzogen worden ist, wird der Gottesdienst künftig im Saale des „Gasthofs zum Strauß" abgehalten werden, und findet derselbe zum Erstenmale am Bußtage, den 5. Mai, Vormittags ½10 Uhr, daselbst statt. **Der Vorstand.**

[2404] **Ergebenste Anzeige.**

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß von Mittwoch, den 5. Mai, an die Neißinsel oder sogenannte „Neue Welt" wieder dem gütigen Besuche des resp. Publikums zugänglich gemacht ist, und bittet um recht zahlreichen Besuch freundlichst

Der Insulaner.

Bei günstiger Witterung ist von Nachmittags 3 Uhr ab frischbackener Kuchen zu haben.

[2359] Im Verlage der **Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer)** in Görlitz, Obermarkt No. 23., ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Flora der Oberlausitz,

oder:

Beschreibung der in der Oberlausitz wildwachsenden und häufig kultivirten offenblüthigen Pflanzen.

Von **L. A. Fechner.**

Klein 8. 1849. geh. 20 Sgr. geb. 25 Sgr.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.